



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

3 (3.1.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-349838](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-349838)

Neue Mannheimer Zeitung

Preisdruck: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Gebietsstellen abgeholt RM 2.50, durch die Post ohne Zuschlag RM 2.—, Einzelverkaufspreis 10 Pf. — **Abbestellen:** Waldstraße 8, Schweringstraße 10, Meierstraße 10, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 61, W. Lypmannstraße 8. — Erscheinungstermin monatlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr. 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazett Mannheim

Anzeigenpreise: Im Einzelheft RM 1.—, 40 die 10 mm breite Zeile; im Restheft RM 2.— die 10 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Anzeigen und Zeitungs-Abbestellungen besondere Gänge. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für besondere Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsband Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag: wochens: Aus der Welt der Technik / Kraftfahrzeug und Verkehr / Neues vom Film / Mittwoch: wochens: Die fruchtbarste Scholle / Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag: wochens: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Winterport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Freitag, 3. Januar 1930

141. Jahrgang — Nr. 3

Anerwartet starker Zustrom zur Haager Konferenz

Es fehlt an Quartieren für die Presseleute - Heute beginnen die Beratungen

Ein Stimmungsbild

(Drahtung aus eigenen Vertretern)

V. den Haag, 3. Jan.

Winter in Haag. Durch die Straßen legt der Sturm. Es ist ein unwillkürlicher Aufschrei. Der zweite Haager Konferenz wird der Winterzeit wohl nicht so günstig sein wie der ersten. Der Zustrom von Journalisten ist viel größer geworden als vorausgesehen war. Aus Osteuropa, namentlich Bulgarien, Jugoslawien und insbesondere Ungarn, sind zahlreiche Vertreter großer und kleinerer Zeitungen in Haag erschienen. Wo sie untergebracht werden sollen, darum kümmert sich niemand. Die Hotels im Zentrum der Stadt sind bis zum letzten Stuhlort gefüllt mit Delegierten, Sachverständigen und den wenigen ausländischen Journalisten, die einige Tage vor dem Beginn der Konferenz im Hotel ihr Quartier gemacht hatten. Das Pressebüro, dessen Aufgabe es ist, die Unterbringung der Zeitungsleute zu sichern, erklärte sich vom ersten Tage an außerstande, diese Aufgabe zu erfüllen. In Schwämmen ist der Aufenthalt unmöglich, weil alle Hotels während der Winterzeit ihre Häuser mit Brettern vernagelt haben. Der Zustrom von Journalisten hat jedenfalls zahlreichen kleinen Hotels in der holländischen Residenzstadt einen unermesslichen Gewinn verschafft.

In den Nachmittagsstunden besuchten die bereits eingetroffenen Journalisten den Saal, in dem die Haager Schlusskonferenz feierlich eröffnet werden soll. Es ist der Sitzungssaal der zweiten holländischen Kammer, ein würdiger Raum im Stile Ludwigs XV., die Tische und Stühle mit dunkelgrünem Tuch bedeckt. Die Anordnung der Stuhlreihen ist nach der Reihenfolge des französischen Alphabets erfolgt. Daran sind:

das Deutschland neben Belgien und gegenüber Bulgarien seinen Platz erhalten hat.

Die Vertreter Englands nehmen in der Mitte der hufeisenförmigen Tafel gewissermaßen den Vor- und Hinterrang ein. In dem Raum ist für die Unterbringung der Pressevertreter nicht hinreichend gesorgt. Es ist sehr zweifelhaft, ob sämtliche Journalisten überhaupt zur Eröffnungssitzung Platz finden werden.

Das Zentrum für Schacht

(Drahtbericht aus Berliner Büros)

□ Berlin, 3. Jan.

In einer der Haager Konferenzen gewöhnlichen Betrachtung bedauert die „Ex-mania“, das Deutschlands erster Völkerverständigungs-Vertrag, Dr. Schacht aus Gründen, die wir hier heute nicht untersuchen wollen, nicht als Delegierter an der Konferenz teilzunehmen und verweist beifolgend auf das Protokoll, das man über dieses Verbleiben in der französischen Presse anführt. „Es gibt Augenblicke“, heißt es in dem Zentrumsorgan mit deutlicher Spitze gegen das Kabinett dann weiter, „in denen Formalitäten und Empfindlichkeiten hinter dem Ernst der Entscheidungen zurücktreten sollten, und wir möchten nur wünschen, daß von der Möglichkeit, Schacht wenigstens als Sachverständiger tatkräftig mitzuarbeiten zu lassen, ausgiebig Gebrauch gemacht wird. Es ist gewiß, daß im Zusammenhang mit der Mobilisierungsfrage auch die deutsche Kapital- und Währungsfrage zur Diskussion gestellt wird und hier können Richtigstellungen und schnelle Entschlüsse notwendig werden. Eine spätere öffentliche Opposition des Reichsbankpräsidenten gegen Beschlüsse, die gegen seine Verpflichtungen gefaßt worden wären, würde jedenfalls für die deutsche Kreditfähigkeit und für den Reichsbankkampf um die Völkerverträge alles andere als erwünscht sein.“

Interessante Informationen

(Drahtung aus eigenen Vertretern)

V. den Haag, 3. Jan.

Fast zwei Monate später, als Ende August von den in Haag verammelten Staatsmännern erwartet wurde, tritt die Schlusskonferenz zusammen. Diese Versammlung ist hauptsächlich durch die schwere fran-

Zwischen Furcht und Drohungen

Pariser Angst vor Dr. Schacht

(Drahtung aus Pariser Vertretern)

V. Paris, 3. Jan.

Als der Reichsbankpräsident Dr. Schacht vor einigen Wochen die Welt mit seinem Memorandum überraschte, ließ es in Paris sofort, er werde mit seiner Denkschrift die größten Schwierigkeiten bereiten. Zwar fand er insofern unangelegentlich Zustimmung in Paris, als er die Finanzpolitik der Regierung kritisierte, aber seine Ausführungen über die auf der ersten Haager Konferenz vorgenommene „Verfälschung“ des von den Sachverständigen aufgestellten Zahlungsplans wurden einträglich zurückgewiesen und trugen ihm den Vorwurf ein, er wolle die ganze Reparationsfrage sabotieren. Daher wurde die Nachricht, der Reichsbankpräsident werde nicht der deutschen Delegation für die zweite Haager Konferenz angehören, hier mit großer Befriedigung aufgenommen. Man erblickt darin einen Beweis, daß die Reichsregierung die von ihm eingenommene Haltung mißbilligt und entschlossen sei, die Politik Stresemanns fortzusetzen. Um jedoch sein französisches Gegenstück von vornherein den Eindruck zu erwecken, daß alle eventuell im Haag auftretenden Schwierigkeiten ausschließlich von deutscher Seite kommen würden, kündigte heute der „Petit Parisien“ an:

Dr. Schacht werde vielleicht von wem noch mehr auf den Gang der Konferenz einwirken, als wenn er selbst nach dem Haag gelahren wäre.

Wederdings sei er im Schoße der Delegation durch den Vizirektor der Reichsbank vertreten und habe somit alle Möglichkeiten, die Argumente seiner Denkschrift im Haag wirksam zur Geltung zu bringen.

Die offizielle Regierungskritik und die erbitterten Vorwürfe der rechtsstehenden Parlamentarierpartei verurteilt worden. Briand's Haltung, noch vor Jahresende die Fertigstellung der Schlichtung und aller die Durchführung des Zahlungsplans betreffenden Fragen zu erledigen, konnte sich nicht erklären. Umso zweifelhafter ist aber der französische Außenminister nach dem Abschluß der außerparlamentarischen Debatte in Kammer und Senat. „Ich bin beauftragt, den Zahlungsplan als lebendige Einheit herauszubringen“, sagte er vor seiner Abreise den ihm nachstehenden Pressevertretern. Er sagte hinzu, daß die ganze französische Regierung in diesem Punkte solidarisierbar sei. Diese unverkennbare Zuversicht des französischen Außenministers

mit der Berufung Dr. Schachts nach dem Haag zu rechnen

und zwar in dem Augenblick, wo das Organisationskomitee der Bank für internationale Zahlungsausgleich hier zusammentreten werde. Die Fertigstellung des Zahlungsplans bildet nach Ansicht der französischen Sachverständigen das Kernstück der Haager Schlusskonferenz, abgesehen davon, daß die endgültige Regelung der Bankfrage nicht besprochen werden. Der Traktat (Treatyvertrag), das Bankkapital, die finanzielle Verbindung der deutschen Reparationszahlungen mit der internationalen Schuldentregulierung werden gleich, zu Beginn der Konferenz in den Mittelpunkt der Debatte gerückt werden. Es muß aus einer näheren Bestimmung über das deutsche Zahlungsmittel, das der Bank überwiesen werden soll, getroffen werden. Auf französischer Seite wünscht man, daß eine unveränderliche Relation zwischen der deutschen Reichsmark und ihrem gewichtsmäßigen Goldwert geschaffen werde. Ferner ist von großer Wichtigkeit, daß an dem Bericht des Eisenbahnkomitees kein Gläubigerführer teilnimmt. Ferner ist von großer Wichtigkeit, daß es die französischen Sachverständigen, die darauf aufmerksam machen,

gen. „Petit Parisien“ versichert jedoch, daß für den Fall, daß Deutschland gemäß dem Willen Dr. Schachts gegen die seit Errichtung des Zahlungsplans getroffenen unzulässigen Abmachungen, gegen gewisse im Verfallener Vertrag enthaltene Ueberleitungsbestimmungen oder in der Sanktionsfrage Schwierigkeiten erheben würde, sämtliche alliierten Gläubiger entschlossen seien, energisch gegen Deutschland aufzutreten. Briand und Tardieu seien vor allem entschlossen, nötigenfalls ein unumkehrbares Verbot auszusprechen. Der Erfolg der Konferenz könne nur gesichert werden, wenn man gegenüber Deutschland und seine ehemaligen Verbündeten fest austrete. Jede andere Haltung würde die Situation, die schon genügend kompliziert sei, noch mehr verwickeln.

Nach der Meinung des „Journal“ ist den Deutschen mit dem Schacht-Memorandum der Stützpunkt zu früh abgegeben. Damit habe der Reichsbankpräsident den Gläubigerstaaten einen guten Dienst erwiesen, denn sie hätten dadurch die Möglichkeit gehabt, die Gefahr zu umgehen. Wenn man auf Dr. Schacht gehört hätte, schreibt „Le Journal“, so hätte man die ganze Reparationsfrage revidieren müssen. Dank der Warnung Dr. Schachts konnte der Stützpunkt werden. Die Deutschen wurden direkt davon in Kenntnis gesetzt, daß man ganz einfach zum Tausch zurückkehren müsse, wenn sie sich auf den von Dr. Schacht angegebenen Weg begeben hätten. Dr. Schacht wurde eingeladen, in Berlin zu bleiben. Das will zwar nicht besagen, daß die Deutschen nicht noch Schritte machen werden, aber sie sind doch am meisten interessiert an einer unverzüglichen Inangriffnahme des Zahlungsplans und an der Räumung des Rheinlandes.“

sollte aber nicht darüber hinwegsehen, daß die zweite Haager Konferenz eine Reihe für Deutschland lebenswichtiger Fragen zu lösen hat. Französische Sachverständige, die heute nachmittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Tardieu, des Außenministers Briand, des Finanzministers Coghon und des Arbeitsministers Loucheur eintrafen, sprachen die Ansicht aus, daß das Schacht'sche Memorandum keine Auswirkungen auf den Gang der Haager Schlusskonferenz ohne jeden Zweifel auslösen werde. Die deutsche Delegation werde die Ratioschlüsse des Reichsbankpräsidenten nicht außer Acht lassen können. Zudem sei

daß englische Finanzexperten Einspruch gegen verschiedene Bestimmungen, die Reichsbank betreffend, erhoben haben.

Insbesondere wäre zu erwarten, daß englischerseits Konzeptionswünsche, die Reichsbank betreffend, zum Ausdruck kommen werden. In der Sanktionsfrage setzen die französischen Delegierten eine sehr große Zurückhaltung. Sie geben an, daß in Paris bereits eine Formel gefunden worden sei, in der der Ausdruck „Sanktionen“ nicht mehr zur Anwendung gelangt. Diese Formel, so erklären sie, sei geeignet, sowohl in Deutschland als auch in Frankreich Befriedigung zu erwecken. In Haag werden die Juristen den endgültigen Text stellen. Außer der französischen Delegation ist auch die belgische unter Führung der Minister Jaspers und Gynans hier eingetroffen. Es befinden sich bereits die Rumänen, ein Teil der tschechoslowakischen Abordnung und einige englische Sachverständige in Haag. Für morgen vormittag zehn Uhr erwartet man die deutsche Delegation. Gegen Mittag werden die Engländer hier eintreffen.

Von besonderem Interesse

erschien die Rede des Vorsitzenden der Antwerpener Handelskammer, Geldring, der in Haag als Sachverständiger der Niederlande in Finanz- und Wirtschaftfragen wirkt. Geldring sprach die Erwartung aus, daß die Haager Schlusskonferenz in erheblichem Maße ihre Arbeit an einem positiven Ergebnis führen werde. Diesen Eindruck habe er, Geldring, aus seinen Gesprächen mit maßgebenden internationalen Persönlichkeiten gewonnen. Es sei jedoch bedauerlich, daß es zu dem in Haag angelegten Vollwaffenstillstand nicht komme, denn der Widerstand in Europa gegen diesen Plan sei ebenfalls stark wie in französischen und deutschen Kreisen.

Im Antwerpener „Telegraaf“ veröffentlicht der französische Senator Henri de Jouvenel einen Artikel, in dem er ausdrücklich darauf hinweist, daß die französische Regierung die Räumung der britischen Zone nicht von der Rennerklärung der deutschen Schuldleistungen abhängig machen wolle. Deutschland könne für das Gelingen, bzw. für das Nichtgelingen der Finanzoperation auf keinen Fall verantwortlich gemacht werden.

Englische Zuversicht

(Drahtung aus Londoner Vertretern)

□ London, 3. Jan.

Die englischen Delegierten sind in zuverlässiger Stimmung nach dem Haag abgereist. Ein von den Äußerer kurz vor der Abreise, es sei diesmal alles so gut vorbereitet, daß es kaum zu bedeutenden Schwierigkeiten kommen könne. In gleichem Sinne äußert sich auch die Presse. Man ist allerdings hinsichtlich der Dauer der Konferenz etwas vorsichtiger geworden und rechnet jetzt damit, daß auch nach der Abreise der führenden Minister zur Rückkehrung zum zur Londoner Seekonferenz die Haager Beratungen bis gegen Ende des Monats weitergehen werden. Die Tatsache, daß das Londoner Kabinett nur durch einen einzigen Beamten im Haag vertreten ist, während alle anderen Mitglieder der englischen Delegation dem Schacht und dem Handelsminister angehören, gilt als Anzeichen, daß im Haag keine politischen Verhandlungen geführt werden sollen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Abwesenheit des englischen Außenministers eine kleine Demonstration in dem Sinne ist, daß man die Wiederherstellung diplomatischer-politischer Fragen, wie die der sogenannten Sanktionen, verhindern will. Andererseits ist man sich in London darüber klar,

daß die Verhandlungen über die Finanzprobleme noch schwere Kämpfe mit sich bringen können.

Es gilt hier als sicher, daß die belgische Regierung die Frage des Stützpunktes der Internationalen Bank noch einmal auf die Tagesordnung bringen wird. Belgien hat offenbar keinen Anspruch, daß das Institut nach Brüssel gelegt werden soll, noch nicht aufgegeben. Kommt es noch einmal zur Erörterung des belgischen Antrages, so wäre damit zu rechnen, daß auch die englischen Ansprüche wieder geltend gemacht werden. Unterrichtete Kreise nehmen jedoch an, daß der Beschluß des Organisationskomitees, die Bank nach Basel zu legen, sich schließlich durchsetzen wird. Unter den anderen finanziellen Problemen der Konferenz hält man die der notwendigen Reparationen für die schwerigsten und verwickeltesten. Darüber hat in der englischen Presse noch wenig positive Äußerungen zu sein.

Das Ueberetkommen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten

über die Artellen deutschen Zahlungen ist ohne Weiteres, aber auch ohne besonderen Widerspruch aufgenommen worden. Die „Times“ beschränken sich heute auf die Mitteilung, daß deutsch-amerikanische Abkommen keine Wirkung auf die Beibehaltung des Zahlungsplans haben. Es seien naturgemäß gewisse Änderungen an den letztletzten jährlichen Zahlungen an die Internationale Bank notwendig. Im ganzen schließt sich das Blatt der von dem holländischen Pariser Kabinett an, daß die deutsch-amerikanischen Abmachungen zur Beibehaltung des Zahlungsplans beitragen werden.

Städtische Nachrichten
Der Januar

(Im römischen Januarius) verdankt seinen Namen dem lateinischen Sonnengott Janus, dem er geweiht war. Januar war bei den alten Römern der Gott der Türen und Eingänge. Darum gab man nach ihm dem ersten Monat im neuen Jahr seinen Namen, der ihm bis heute geblieben ist. Der deutsche Name für Januar lautet Hartung, d. h. der harte Monat. Auch die Bezeichnung Eismond, Schneemonat, Wintermonat, findet man häufig in alten Schriften. Im Januar nehmen die Tage bedeutend zu. Ihre Länge wächst schon über eine Stunde während des Monats. Der Landmann wünscht sich den Januar kalt und frohlich, damit die Kirsche für die Ernte des kommenden Herbstes gut sein soll.

Der hundertjährige Kalender

prophezeit und für den Januar folgenden Wetter: Vom 1.-4. trüb, mäßig kalt. Am 6. Regen und Schnee, der 9. soll trüb werden, am 12. Schneefall, am 13. trüb und windiges Wetter, am 14. Schnee, der von trübem und windigem Wetter abgelöst wird, am 21. grimme Kälte, am 22. und 23. Wind und Schneewetter, am 24. und 25. hell und sehr kalte Bitterung, am 29. und 30. Schnee und Sturm, am 31. grimmig kalt.

Vorsicht beim Verbrennen der Christbäume

Es ist ein häufiger Brauch, den Christbaum längere Zeit nach Weihnachten stehen zu lassen. Man muß dabei aber auch bedenken, daß damit eine große Gefahr entstehen kann. Wenn der Weihnachtsbaum das Zimmer füllt, der wäzige trankliche Tannenduft, dann denkt wohl kaum jemand daran, daß dieser Duft gleichbedeutend ist mit einer Gefahr, der Explosionsgefahr der trockenen Tannennadeln und Zweige. Der Duft, den die Nadeln abgeben, nämlich von flüchtigen, wohlriechenden Ölen, die in Form allerfeinsten und nur bei mikroskopischer Vergrößerung wahrnehmbarer Tröpfchen in der Luft enthalten sind. Werden die Nadeln erhitzt, so sprengen die Öltröpfchen alsbald ihre Zellwände und verdichten sich unter heftiger Flamme und dem bekannten leisen Knacken, das uns das Anbrennen eines Christbaumzweiges dann auch gewöhnlich rasch erkennen läßt. Sind aber die Nadeln recht trocken, so kann das Verbrennen der Zweige gelegentlich auch böse Explosionen zur Folge haben, nämlich dann, wenn man, wie es so oft geschieht, die trockenen Zweige des abgeleiteten Christbaumes im Ofen verbrennt. Denn in diesem Fall verbindet sich der aus dem Nadelholz entweichende Kohlenwasserstoff mit dem im Ofeninneren befindlichen Sauerstoff, woraus Gase entstehen, die, wenn sie sich in größerer Menge bilden, sehr leicht und heftig explodieren. Man verbrenne daher immer nur kleine Ästchen der trockenen Nadeln oder Zweige auf einmal und lasse immer erst neues Ästchen nach, wenn das alte bereits abgebrannt ist.

Neuschätzung der Erdölreserven nach der RSD. Für den Verwaltungsamtsbezirk Mannheim-Stadt mit Vororten sowie Friedrischfeld und Seckenheim ist der Erdöl- und torfartige Lagerbestand gemäß § 149 ff. der Reichsversicherungsordnung mit Wirkung vom 1. Januar 1930 wie folgt festgelegt: Die Lager in Mannheim gelten für Mannheim-Land ohne Friedrischfeld und Seckenheim - über 21 Jahre männlich 520 (430), weiblich 480 (320), 16 bis 21 Jahre männlich 400 (300), weiblich 280 (270), 14 bis 16 Jahre männl. 270 (220), weibl. 220 (170), unter 14 Jahren männl. 130 (110), weibl. 110 (100) RM.

Frühjahrserklärung der Reichsfinanzämter. Der Beginn der ersten juristischen Prüfung im Frühjahr 1930 ist auf 6. März in Aussicht genommen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die deutschen Städte im Jahre 1930

Von Dr. Otto Benede, Beigeordneter des Deutschen Städtetags

Das Jahr 1930 wird für die Entwicklung der deutschen Kommunen entscheidend sein. Die große Separation der Städte wird in diesem Jahr fortgeführt mit allen ihren Konsequenzen für die gesamte Volkswirtschaft, insbesondere für die Städte als Verwaltungen und Auftraggeber. Die Abdrängung der Städte vom ausländischen Kapitalmarkt, die Verengung des inländischen Marktes, ungenügende Versicherungen des Finanz-, und Pensionsausgleichs, unvorhersehbare Steuerausfälle und andere zwingende Gründe führten zu jener hohen kurzfristigen Verschuldung einer großen Anzahl von Städten, die auf dem gesamten Kapitalmarkt als überaus lähmend empfunden wurde. Es kam hinzu, daß auch das Reich und die Länder sowie große Gruppen der Privatwirtschaft in ziemlich weitem Maße kurzfristig verschuldet waren, so daß das Finanzniveau unerträglich blieb. Bei einem Zinssatz von über 10 Proz. lassen sich weder Wohnungen bauen, noch können Schulen, Krankenhäuser, Straßen oder Verkehrseinrichtungen gebaut werden. Die Verunsicherung und die Not zwang also die Städte, alle verfügbaren Mittel aufzuwenden, um die

selbsten der sehr wichtigen Maßnahmen werden voraussichtlich schon im Januar bekannt werden.

Auf der Jahresversammlung des Deutschen und Preussischen Städtetages im September in Frankfurt a. Main sprach der Präsident des Städtetages über die kommende Aenderung der Gemeindeverfassung. In den einzelnen deutschen Ländern entwickelten sich im Laufe der vergangenen Jahresjahre im wesentlichen drei Typen: Die Magistratsverfassung, die Stadtratsverfassung und die rheinische Bürgermeisterverfassung. Die Magistratsverfassung ist ein Zweikammersystem, dessen eine Kammer aus den gewählten Stadtratsmitgliedern und dessen andere aus dem Bürgermeister und den haupt- und nebenamtlichen Stadträten besteht. Gemeindefürsorge bedürfen der Zustimmung beider Organe. Im Stadtrat der rheinischen Stadtratsverfassung liegen der Bürgermeister, die hauptamtlichen Stadträte und die gewählten Mitglieder des Stadtrats in einer Kammer zusammen, die zugleich leitet und verwaltet ist. In der rheinischen Bürgermeisterverfassung sind die hauptamtlichen Stadträte (Beigeordneten) nicht Mitglieder des Stadtrats, sondern sind dem Oberbürgermeister, der den Vorsitz in der Stadtverordnetenversammlung führt, lediglich beigegeben. Die Erfahrungen der vergangenen Jahrhunderte und die modernen Bedürfnisse haben gezeigt, daß das

Zweikammersystem veraltet

St. Die Stadtverwaltung braucht einen mit harten Befugnissen ausgestatteten Verwaltungschef und verlor, daß die in die Stadtverordnetenversammlung gewählten Bürger nicht an der Entscheidung, sondern auch an der Verwaltung der Stadt tätigen Anteil nehmen. Mit großer Mehrheit hat darum der Vorstand des Städtetages beschlossen, dem neuen Entwurf einer Reichsstadtordnung das Einkammersystem in der Kombination der rheinischen Bürgermeisterverfassung zugrunde zu legen. Der Entwurf wird im Laufe des Jahres veröffentlicht. Er wird zweifellos für die gelehrtesten Arbeiten der Reichs- und Länderorgane eine wichtige Grundlage sein.

Das Erste aber und Wichtigste, was sich die Städte für das neue Jahr wünschen, ist die tatkräftige Mitarbeit ihrer Bürger, eine positive Kritik der Öffentlichkeit und eine verantwortungsvolle kommunale Beamtenschaft.

Der süddeutsche Großdecker im Bau. Die Vorarbeiten für die Errichtung des neuen süddeutschen Großdecker haben begonnen. Mit der Gemeinde P. B. M. in Oberamt Mannheim, zwei Reichs- und Süddeutsche Rundfunk N.-G. in Gemeinschaft mit der Reichspost der erforderliche Vertrag wegen Uebertragung des Rangdienstes unterfertigt worden. Die Gemeinde stellt, wie mitgeteilt, rund 50000 M. auf ihre Kosten zur Verfügung und sorgt für die Herstellung entsprechender Zufahrtstraßen. Auch eine Aufschonungsfunktion muß eingerichtet werden.

Kofferdiebstahl im D. Z. Am 25. Dezember verschwanden nachmittags aus einem D.-Zug, vermutlich auf dem Bahnhof Mannheim, zwei Koffer des P. B. M. und braunem Mieder, 80 zu 30 zu 25 Zm. groß, mit folgendem Inhalt: Ein Mauer Dreierrennring mit helle Streifen, im Rod der Name 'Dennis', Dreierrennring Freiburg, zwei weisse, gestreifte Dreierrennen, ein cremefarbenes Pullover, ein Paar Vordereckel, Größe 42, ein Mieder, ein rotem Hut, ein neues gestricheltes Pullover, ein Fotoapparat, Original Nische, mit zwei Pfenzen für Stereobilder, eine Damenhandtasche aus Leder, blau, 30 zu 12 Zm. groß, ein Reispop, auf den Namen Gustav Wolf, Düsseldorf, ein röstliches gebaumtes Damenkleidchen mit Kermel, lebhafte und Goldschmuck mit Handklammer versehen, eine weiche lebhafte Mütze, eine rosafarbene Wäsche, ein Paar verschiedenefarbige Seidenstrümpfe, ein goldener Dreierrennring ohne Stein mit glatter Platte, feillich abgesetzt, ein Reispop, auf den Namen Mathilde Becker aus Alsbach lautend.

Sirkus Sarraani

Bisher 120 000 Besucher! Zahlen beweisen. Dabedarf es keiner weiteren Worte. Sarraani ist nun eben mal Europas populärster Sirkus. Ueber eine Woche schon hält dieser Name Mannheim und Umgebung in Bann. Und doch ist es nicht zu verwundern, acht doch jede Vorstellung, auch nachmittags, im Rahmen der schlichten Weihnachtspremiere vor sich. Sarraani macht da keinen Unterschied. Eine Wochenendausstellung wird in gleichem Maße, mit der gleichen Sorgfalt abgerollt wie an den Sonn- und Festtagen. Das Mannheimer Gastspiel neigt sich nun seinem Ende entgegen. Man wolle daher jeden Tag zum Besuch aus. Die nächsten Wochenendausstellungen finden Samstag, 4. und Sonntag, 5. Januar statt.

Späterlegung des Spätabend-Jugend Mannheim-Waghäusel

Für die Jirufschneider wird Jug 9072 Mannheim-Waghäusel bis auf weiteres ab 23.30 Uhr in Mannheim geführt.

Ein Kellerbrand entstand gestern nachmittags im Hause Paulusstraße 35 in Feudenheim durch unvorsichtigen Umgang mit offenem Licht. Das Feuer wurde durch die um 24 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mit einer Schlauchleitung gelöscht. Verbrannt sind Brennmaterial und Stroh. Der Schaden ist unbedeutend.

Film-Rundschau

Ufa-Theater: Hebern Sonntag, lieber Schatz. Ein erdenschöner und trotz seiner Verwicklungen ein ganz unempfindliches Lustspiel. Was kann der arme Versicherungsbeamte helfen, daß ihm ein Tausend für einen Millionär fällt, als er mit dem Wagen seines Chefs bei einem wirrlichen Willenswechsel Verunreinigung verfährt. Das Mädel muß ihn haben, er steht sich und ihren arbeitslosen Beschäftigten heraus, doch ihr Schicksal ist groß, als sie seinen wirrlichen Stand erzählt. Zur Vermeidung der Gefahr kommt nach ein dritter Mann mit dem wirklichen Millionär und der tatsächliche Vertragsabschluss. Aber das Mädel bekommt doch den Mann den sie liebt, wenn es auch vier Stunden dauert und noch die Polizei helfen muß. Clara B. ist das Tausend und zeigt ihre wirrliche Beschäftigungslosigkeit. Bei G. M. ist ein Spiel sehr zurückhaltend den jungen Mann und fällt wieder durch sein ausgeglichenes Spiel angenehm auf. Außerdem läuft ein reichhaltiges Programm aus dem der hochinteressante Kulturfilm: 'An historischen Bildern Sigmund' besonders zu erwähnen ist.

Capitol: Die vier Teufel

Schon einige Male haben Regisseure versucht, Hermann Hagedorn's 'Die vier Teufel' auf eine noch nie dagewesene Art zu gestalten. Seit der letzten Inszenierung durch den Dänen Sandberg sind sieben Jahre verstrichen, die für die Entwicklung des Films viel bedeuten. H. Hagedorn hat die 'Vier Teufel' in Hollywood in seiner bekannten Art inszeniert, indem er hauptsächlich vom sozialen Grund ausgeht, die Zivilisation auf ein Minimum beschränkt und die Handlung an sich verdrängt macht. Zwei Tochtergenerationen, zuerst die Kinder und dann die Enkelkinder im gleichen Film auftreten zu lassen, gehört zu den besonderen Schwierigkeiten, denn in dem Erwachsenen sollen nicht nur die Kinder wiedererkennen, sondern auch die Charaktere, die eine Entwicklungslinie durchziehen. Warum ist dies vorzüglich gelöst, das inhaltliche Spiel der Kinder geht weit über das hinaus, was man bisher zu sehen gewohnt war und in den Erwachsenen glaubt man sich nunmehr groß gewordenen Kindern vor sich zu sehen. Warum hat es weiter verstanden, den Film spannend anzuhören, von dem höchsten tragischen Geschehen bis zur grandiosen antiken Weltung. Ein Film der letzten Reize hat es nicht. Die Photographie ist ebenfalls hervorragend. - Bei den Darstellern begegnet man fast nur neuen Namen. Janet Warner ist ein früherer Filmstar, Janet Warner ist ein früherer Filmstar, Janet Warner ist ein früherer Filmstar. Janet Warner ist ein früherer Filmstar.

Wir ziehen um! Wir verkaufen aus! 20 bis 50 Prozent Rabatt um zu räumen Stella-Haus, D 3. 12

Ich fahre nicht wieder in die Blaue Grotte

Humoreske von Gerhard Benzmer. Lieber Italiener! Wenn dich der Weg nach Neapel führt, wenn du auf einem Klepper, gegen den Don Quixottes Köpfe ein feuriger Vulkan war, auf den Bezug 'gestiegen' bist, wenn du in den Straßen Pompejis Ströme Schwefel von Dir gegeben, im Bett Deines Hotels reiches Innleben festgelegt, Aquarium und Museum besichtigt hast, dann bleibe dir als anhänglichem Menschen noch Eines zu tun übrig: die Blaue Grotte zu besuchen. Tu's nicht; ich rate Dir gut! Warum nicht? Du wirst es gleich sehen...

Ich schritt die Via Porticiense entlang zum Ankerplatz der Boote. Am Canal d'Ovo war schon eine Menge Menschen versammelt; Touristen aus aller Herren Länder, Männer und Frauen, alte und junge; hübsche und hässliche. Jetzt, da ich die Grottenfahrt kenne kann ich nur sagen, es mühte ich der Landungsbrücke der Dampfer unter allen Umständen ein Schild mit der Aufschrift angebracht werden: 'Junggeheulen werden dringend gewarnt, bei schlechtem Wetter in die Blaue Grotte einzufahren.'

Anfangs war alles wunderschön. Der schmale, bemerkenswert sauber gehaltene Dampfer rauschte aus der Bucht von Neapel hinaus, und ein zauberhaftes Gemälde entrollte sich dem Blick: die bunten Fensterzeilen an den Terrassen des Monte Calvario und Capri die Monte, die üppigen Gärten und Nebenszenen an den Hängen des Vesuvius, die schwelgenden Rauchwolken, die sich über dem Krater des Vesuvius traukelten, und die postkartenhafte Blaue des Himmels und des Meeres. Mit Entzücken trank das Auge das unvergessliche Bild, und in die Brust sankte sich jene Stimmung, die süß und gefährlich zugleich ist, weil sie das Gemüt auflockert und den Begiertrugstropfen bereit macht, alles schön zu finden.

In Sorrent, dessen hohe Hotel vom hohen Felsenufer mittelalt auf das Dampferlein zu blicken schien, stiegen neue Unternehmungswütige an Bord. Dann lag das Unglück an. Als das Schiff die Felsenküste des Capri d'Orto umfahren sollte, setzte ungeschicklicher Wellengang ein, und nun haben alle jene Schreckensszenen an, wie sie jeder Seefahrer kennt. Der Schiffswart war vorzüglich im Bild; er hatte während der ruhigen Fahrt von Neapel nach Sorrent fortwährend Klänner mit leuchtendsten Butterbrotpfannenthermenlaufen lassen, so daß niemand der gefährlichen Vorkänge widerstehen konnte. Jetzt war die Wirkung um so furchtbarer, und in kaum einer Viertelstunde glück das Deck des Dampfers einem Leichenschaubau.

Mittlerweile ruschte vor uns der mächtige Rastellen von Capri einem riesigen Ungeheum gleich aus dem Meere. Als wir um die Marina herum gefahren und in Landung angekommen waren, wurde die See ruhiger, und die Passagiere erholten sich. Aber niemand hatte, als nun dicht an der Felsenküste der Anker fiel, Luft in die Blaue Grotte zu fahren, denn die wenigen kleinen Barken, die sich neben dem Schiff eingefunden hatten, führten abenteuerliche Tänze auf den Wellen auf.

Die Barkenfahrer schrien aufmunternd um das Schiff herum. 'Courage, Courage' und 'Trinfield', das war das einzige, 'deutsche' Wort, das sie kannten. Ich empfahl meine Seele Neptun bezag mich aus Hölle und Hölle die Sturmleiter hinauf, angefangen von allen den anderen, die an Bord blieben. Ich, ich ahnte nicht, daß größere Gefahren auf mich lauerten als die brodelnde See- und die Brandung an der Felsenküste! - Sobald die Dämmung des Seelenverkäufers, der mich in die Grotte bringen sollte, für einen Herzschlag lang auf gleiche Höhe mit der Plattform des Hölle emporkam, sprang ich mit raschem Satz in den Kahn. Ich glaubte schon, allein zu bleiben, da kam im letzten Augenblick noch eine junge Dame die Stufen herab und setzte sich neben mich. Sie war mir schon vorher aufgefallen, denn sie gehörte zu den wenigen, die dem Meerergott nicht ge-

opfert hatten. Aber ich hatte mich in respektvoller Entfernung gehalten, denn sie reiste augenscheinlich mit ihrer Mutter, und ich habe - ich weiß nicht warum - von jeder eine unüberwindliche Scheu vor jungen Damen gehabt, die in Begleitung ihrer 'alten Damen' durch die Welt gabeln.

Diesmal aber war es anders. Wir kamen rasch ins Gespräch, zumal die Begleitumstände unserer Fahrt höchst eigenartig waren. Der Ruderführer hatte den Kahn vom Hölle des Dampfers abgehoben, und nun spannte die Ruderer bergauf, dergab in tollen Sprüngen der Felsenwand entgegen. Vor dem kaum einen Meter haben zugehalten. Doch hielt das Boot. Wir wollten es unglücklich erscheinen, wie es möglich sein sollte, die zerbrochene Barke durch die winzige Öffnung hindurch zu bugsiieren. Nur für einen kurzen Augenblick ward, wenn die Brandung zurück lief, das Heckloch sichtbar, und dann segte - durch den entsetzenden Unterdruck hervor gezogen - allemal brausend und lauschend ein wasserfestes, prächtiger Wirbelsturm aus der Höhlenöffnung und überschüttete uns mit kochendem Wasser.

Wir mußten und eben einander der Länge nach auf den Boden des schmalen Kahns legen. Eine dicke Perlenkette wurde über uns und gedehnt, und ich sah nichts mehr, sah nur noch den jungen, lebensstarken Leib meiner Begleiterin neben mir. Als man um die Felsenwand wieder fort nahm, war es still um und herum geworden. Das Gurgeln und Brausen hatte aufgehört, platt wie ein Spiegel dehnte sich im Innern der Höhle die kristalline, ajurfordere Luft. Das Bild war wunderbar, und es verfiel auch nicht, mich in jene schon oben erwähnte gefährliche Stimmung zu versetzen. Alles weitere ging dann unglücklich schnell. Als der Kahn auf der Rückfahrt von neuem in den zugehaltenen Felsenloch glitt, mußten wir uns wieder, eng aneinander geschmiegt, auf den Boden legen, und abermals wurden wir zum Schube vor der glühenden Brandung vom Kopf bis zu den Füßen in die Perlenkette eingehüllt.

Was soll ich noch viel erzählen? Unsere Lippen fanden sich zu einem langen Kuß, und angedrückt in diesem Augenblick wurde die Felsenwand wieder hochgeschlagen. Das Wort höchsteits schon unmittelbar neben dem Dampfer. Sämtliche Hochräder hatten an der Kelling die Klüftung des einzigen Grottenbootes voller Spannung erwartet, und nun brüllte das ganze Schiff vor Lachen.

Als wir das Hallreep empor klangen, kam und die Mama entgegen und legte unsere Hand. Der Ruderführer grüßte unerschrocken; ich glaube, er hatte ein unerhörtes Trinkgeld bekommen. Tummel...

Ich sah nun nicht wieder in die Blaue Grotte. Meine Frau, die ja aus eigener Erfahrung den 'Grottenrauber' kennt, würde es auch gar nicht erlauben. Es sei denn, ich nähme sie mit.

Dem Nationaltheater. Am Samstag findet die Erkauführung von 'Die vier Teufel' die andere Seite', inszeniert von Richard Donnell hat. Die Erkauführung des Lustspiels 'Dionysia' von Molnar ist auf Donnerstag, 9. Januar festgelegt. Die Spielleitung hat Wilhelm Kollmar, am Sonntag, 10. Januar wird Verdis 'Violetta' (La Traviata) in völliger Neueinstudierung und Reinszenierung gegeben. Die Spielleitung hat Alfred Sandberg, die musikalische Leitung Karl Klauß.

Der zweite Gott

In Heclams 'Unterjam' erzählt eine Dame: Wenn man vor einer zweiten Heirat steht und hat diesen Entschluß seinen allerjüngsten Kindern noch nicht mitgeteilt, kann man wunderbar Erleichterndes vernehmen. Meiner Jüngsten bewertete die Klärung der Angelegenheit sehr lange, und sie rückte mir eines Tages mit der Frage zu: 'Mutter, betraten wir nun den Herrn Krieger oder nicht?' Nach meiner so zurückhaltenden Antwort erwiderte sie als praktischer Kind-Belehrer: 'Zeit ist die Wohnungsfrage. Umziehen brauchen wir nicht, für einen Schrecklich können wir ihn nicht lassen, doch im Schlafzimmer wird es dann ein bisschen eng für dich, aber sag ihm doch, er soll abends ins Hotel gehen.'

Am laufenden Band von 1929

Die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres

Naturereignisse, Unglücksfälle, Verbrechen

Januar: 1. 288 Zwangsgekehrungen in der Reichswehr in Berlin. Bei einem Ueberfall der Verbrechenvereine „Immeritien“ und „Helfer“ wurde in Berlin 1 Arbeiter getötet und 8 verletzt. — 4. Ermordung des Antroposophenführers Dr. Anger-Suttgart in Nürnberg durch einen Geisteskranken. — 6. In Frankreich bei 23 Grad Kälte 8 Menschen erstarben. — 7. Aus Washington werden 120 000 Opfer der Grippe gemeldet. — 13. Reklamiered in der Berliner „Philharmonie“. Ein fingiertes Getraideinferat des Mannes der Dirigentin fällt das Haus. — 16. Ein Erdbeben in Szechuan (China) fordert Hunderte von Todesopfern. Untergang des chinesischen Dampfers „Hsin Wah“, Ueber 300 Tote. — 18. Verheerende Schneestürme in ganz Europa. — 24. Ein Eisenbahnunglück in Rumänien fordert 40 Todesopfer. — 25. Veranbarung des Bokanich 28 in Berlin. — 26. Dynamitanschlag im Postamt Vottrup. Die Täter entkamen. — 30. Zugunfall am Bahnhof bei Sanking. 4 Tote, 1 Schwerver- und 7 Leichtverletzte. — 30. Ein Großfeuer bei Tisch in Berlin verurteilt 30 Millionen Mark Schaden. — 31. Vermeintlicher Einbruch in der Depostenkasse der Discontogesellschaft Berlin.

Februar: 2. Neuer Dynamitanschlag auf die Postagentur 2 in Vottrup. Die Täter mußten ohne Verurteilung fliehen. — 5. Eisenbahnunglück bei Oltrow in Oberschlesien. 12 Schwerverletzte. — 7. Großer Brand bei den Opelwerken in Frankfurt. — 12. Neue Kälteperiode über Europa. Der Schneeeinbruch Berlin-Rhein bei Burgfennig verurteilt. — Großfeuer in Dettingen, Waldhofen, Möhringen, Berlin und Venden in Holland (Nathansbrand). — 13. Bei Unerblich im Wiener Wald verurteilt der Kärntner-Exzess. — Auf dem Bodensee werden 5 Kinder und 8 Erwachsene auf einer Eisbahn abgetrieben und müssen die ganze Nacht bei eisiger Kälte und Sturm im Freien verbringen. 8 Kinder im Alter von 8, 10 und 11 Jahren sind ertrunken, die Verletzten erlitten harte Verletzungen. — 14. Großer Eisstoß bei Kladau gefährdet das Bismarckwerk. — 19. Wegen der Grippe werden in ganz Westfalen fast alle Schulen geschlossen. — Verheerende Gasexplosion in Solingen. — Brand auf der Rempter Untergrundbahn. 150 Verletzte. — 21. Schwere Eisenbahnunglück bei Jostfusa. 11 Tote. — 23. Eisenbahnunglück im Dortmund Hauptbahnhof. 3 Tote, viele Verletzte. — In der Nacht zum 28. brennt das historische Vimbarger Schloss größtenteils nieder. — Ein Dorf in der Nähe von Karlsruhe ist einschließlich 3 Menschen dem Verhungern, die übrigen Bewohner total erschöpft ausgehungen.

März: 1. Die Grippe fordert in der Erriker Besatzung über 10 Todesopfer. — 4. Explosion in Costa. 28 Tote. — 6. Schloss Hamborn bei Völsbach brennt nieder. — 8. Durchlöcherter Erdbeben auf Madaira. Ueber 100 Todesopfer. — 10. Großer Erdstöß auf Ostfriesland. — Bei Hannum verurteilt der D-Jug Berlin-Rhein. — 12. Entdeckung eines japanischen Expreßkugels. Ueber 100 Tote und Verletzte. — Hochwasserkatastrophe des Willstätter in Südbahama. Viele Tote und ungeheurer Sachschaden. — In der Nacht zum 19. wird Graf Eberhard zu Stolberg-Bernshorke auf Schloss Jannowitz erschossen. — 20. In Oslo brennt ein ganzes Stadtviertel nieder. — 22. 119 Todesopfer bei einem Hubschrauber in einer russischen Schule. — 26. Großfeuer auf 40 000 Tonnen dampfer „Europa“ in Hamburg. — 30. Schloßwetterexplosion in einer belgischen Grube. 25 Tote.

April: 1. Sieben Todesopfer bei Flugzeugabstürzen in Amerika. — 2. Großer Weilersturz mit Schnee und Kälte. — 5. Entdeckung des Schnellzuges Kischinew-Bukarest. 15 Tote. — 8. Der Farmer Banafoso wird zu 5 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. — 11. Ruchbarer Tomado in Kroatien. Viele Tote. — 17. Entdeckung des Pariser Schnellzuges in Belgien. 10 Tote. — 18. Schwere Brandkatastrophe in Tannenberg in der Oberpfalz. 22 Stadel einäschert. — 23. 114 Opfer eines japanischen Dampferunglücks. — 25. Explosion in einer Nürnberger Heilmittelfabrik. 11 Tote. — 28. Aufdeckung einer Fallkammer in Köln, die für 10 000 Mark Markstücke herstellte.

Mai: 5. Schwere Erdbeben in Persien. — 14. Meldungen über jährliche Hungernot im Binnengebiet. 14 000 Menschen in schmerzlicher Notlage. — 18. In Dor und Domäne Wöllshaus an der Obere werden 25 Gebäude und viel Vieh ein Raub der Flammen. — 18. Entschlossene Brand- und Explosionskatastrophe in einem Krankenhaus in Cleveland in Amerika. Durch Giftgas und Feuer 125 Menschen getötet. — 26. Schwere Erdbeben in Anatolien. 55 Tote, 600 Häuser zerstört. — 27. Wirbelsturmkatastrophe in Elstorf bei Hamburg. — 28. In Rignow in Galizien 265 Gebäude verbrannt.

Juni: 3. Ausbruch des Vesuv, der schlimmste seit 1906. Bis 7. wurden 75 Bauernhöfe ganz oder teilweise von der glühenden Lava zerstört. — Ruchlich wird am 7. wegen der Schiffe in der Stupischina zu 20 Jahren Kerker verurteilt. — 17. Schwere Flugzeugunglück im Kermelkanal, wobei sieben Passagiere ums Leben kommen, vier Passagiere, der Pilot und der Mechaniker verletzt werden. — 17. Dr. Richter wird in Bonn wegen Mord an Frau Merzins zum Tode verurteilt. — 18. Ein schweres Erdbeben in Rußland fordert viele Todesopfer. — Beim deutschen Sängerbund werden große Unterschlagungen des Schachmachers Weidlin aufgedeckt. Es handelt sich um eine halbe Million. — 29. Schwere Flugzeugunglück auf dem Bodensee bei Lindau. Fünf Personen, darunter der Pilot Blumel und Flugleiter Eward Dögg ertrinken in den Röhren.

Juli: Ueber weite Teile des Reiches, insbesondere Süddeutschland gehen schwere Unwetter nieder. Die Ernte ist vielerorts ganz vernichtet, durch Blitze schlagen Menschen angründe, große Schäden entstehen. Bei Reichenhall wird eine ganze Orttschaft eingestürzt. — Diesen Unwettern folgen am 6. neuerliche über den ganzen Ullman und richten wiederum schweren Schaden an. — 19. Im Ruchauer Hagenprozess werden die Angeklagten zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt, der Wardenführer lebenslanglich. — In Berlin-Vorstadt erfolgen am 24. mehrere Explosionen, die 4 Tote und

17 Verletzte fordern. — 29. Ruchbare Schlagwetterkatastrophe auf der Friedenshoffnungsgrube in Niederhermersdorf. Die Zahl der Toten beträgt insgesamt 30. Auch in Mainz erfolgt an diesem Tage eine Explosion und in der Tschokolawafabrik werden durch zündende Rinder zwei Dörfer in Brand geschickt.

August: In einem ungarischen Dorfe werden am 15. etwa 50 Giftmorde aufgedeckt, verübt von wänerfeindlichen Weibern unter Anführung einer Hebamme. Die Morde gehen lange zurück und vertellen sich auf mehrere Jahre. — Bei einer schweren Kesselexplosion am 16. bei Rattowitz gab es 16 Todesopfer. — In der Nordsee stößt am 18. zwei Dampfer zusammen, wobei 18 Personen ertrinken. — Der Schnellzug Prag-Triest ist am 22. bei Bad Waisen mit einem Personenzug aus Billaß zusammengefahren. Man zählte 5 Todesopfer und Verwundete. — 24. In Koresitz in Polen zerstört ein Eisenbahnbrand 180 Wohn- und Geschäftshäuser. — Am gleichen Tage werden bei einem Unwetter in Bulgarien 70 Häuser von den Ueberschwemmungswässern mitgerissen. — Das schwere Eisenbahnunglück bei Köln am 25. fordert 14 Todesopfer. — Eine Explosion in Hiersweiler im Saargebiet am 26. fordert sechs Menschenleben. — Bei einem Großfeuer in Berlin am 28. werden wertvolle Sammlungen vernichtet.

September: In Teufelsberg in der Oberpfalz legt am 2. ein Eisenbahnbrand 30 Wohnhäuser, 87 Scheunen und 15 Schuppen in Asche. Der Brand macht 72 Familien obdachlos und richtet einen Schaden von einhalb Millionen an. — Am gleichen Tage fallen in Kamen in Polen 300 Häuser einer Brandkatastrophe zum Opfer und bei einem anderen Eisenbahnbrand in Esmethal in Birmingham erliden 12 Menschen den Tod. — Bei Tamerfora sinkt am 6. der Dampfer „Kura“, wobei 100 Menschen ertrinken, in der Danziger Bucht sinkt der deutsche Dampfer „Don“ mit 21 Mann Besatzung. — 10. Eisenbahnbrand in Targowice in Rumänien. 1000 Menschen sind obdachlos. — 13. Ruchliches Großfeuer in Oberfranken, wo in Obergeroldach 8 Gebäude eingestürzt werden. — Drei schwere Flugzeugunglücke in Amerika fordern am 15. nicht weniger als 18 Todesopfer. Ebenfalls am 15. entleert der D-Jug Rom-Florenz, wobei es 16 Verletzte gibt. — 15. Brand am Deutschen Dom in Berlin. In Nied im Oberinnthal werden 19 Objekte eingestürzt, in Alteinsteilen in Ostpreußen fallen einer Bergwerkskatastrophe 20 Menschen zum Opfer. — 18. Die Angeklagten im Prozess wegen des Eisenbahnunglücks im Ruchener Hauptbahnhof werden freigesprochen. — 19. Bei einem Brand in einem Gasthof in Detroit gibt es 18 Tote. — 22. In Schwidnberg (Mecklenburg) brennen 40 Häuser in Salinitz 80 Häuser nieder. — 24. In Osnabrück bei Ring 12 Gebäude eingestürzt, Eisenbahnunglück bei Wietz (Wehrhagen), das 20 Menschen das Leben kostete. — 26. Die Arbeiter Klare werden wegen Millionenbetrügereien zum Schaden der Stadt Berlin verurteilt. Der Betrugsschaden betrug 200 000 Mark. — 27. In Teufelsberg in der Oberpfalz werden in der ersten Verhandlung die 6-jährige Olga zum Tode durch den Strang, die 14-jährige Maria in der gleichen Verhandlung am 14. Des. zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt. Im Ganzen sind 54 Frauen angeklagt, ihre Männer verurteilt zu haben. — 17. Großfeuer in Osnabrück in einer Tabakfabrik. Eine Million Schaden. — Am 28. Verhandlungstermin wird am 17. im Eisenbahnbrand Eisenbahnprozess der Dampferangeklagte, Oberbaurat Stübgen, wegen fahrlässiger Transportführung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, die Mitangeklagten freigesprochen. — In Bayern haben sich vom 1. April bis 1. Oktober 15 611 Verkehrsunfälle ereignet, wobei 471 Menschen getötet und 12 390 verletzt wurden.

Eine seltsame Krankheit

Die Papagelenseuche zum ersten Male in Deutschland

Eine seltsame Krankheit hat in Berlin ihren Eingang gehalten, die Papagelenseuche. Mehrere Personen, darunter der in Dohlem wohnende Biologe Professor Dr. Harbord, sowie seine Gattin sind unter typischen und grippeähnlichen Erscheinungen erkrankt und daran gestorben. Die behandelnden Ärzte standen zunächst vor einem Rätsel. Aber das mehrfache Auftreten der Krankheit bei Personen, die zu dem nächsten Kreise von Prof. Harbord gehörten, ließ die Vermutung aufkommen, daß es sich um eine Epidemie handele, die auf irgend einem Wege eingeschleppt worden ist. Man stellte fest, daß Prof. Harbord sich selbst einen Papagei gekauft und ein anderes Tier weitergegeben hatte. Es waren nicht allein die Hausbewohner erkrankt, sondern auch die Dame, der das exotische Tier zum Geschenk gemacht worden ist. Nunmehr liegt die Vermutung nahe, daß es sich bei den Erkrankungen um die sogenannte Papagelenseuche handelt. Sie gehört zu jener Gruppe von Krankheiten — Mollusca — wie die Pneumomollusca (bei Tauben), die in Kuckuckslungen von Schimmelkäse in Lungen und Entzündungen, die für die bestenfalls Tiere meistens mit dem Tod enden. An der Papagelenseuche, der Ptilinose, leiden häufig die ganzen Papageien. Es finden sich ganze Rudel in der Leber (Streptococcus perniciosis). Früher hat man häufig angenommen, daß durch Liebertragung des Krankheitserreger auf den Menschen gewisse Lungenerkrankungen (die man deshalb auch Ptilinose nennt) entstehen. Doch konnte bisher der Nachweis dafür nicht erbracht werden. Namentlich in Deutschland wurde die Papagelenseuche noch nicht festgestellt. Dagegen hat man in Paris und in London schon Fälle erlebt, in denen Personen offensichtlich wegen Ansteckung von erkrankten Tieren Lungenerkrankungen bekamen.

Die Papagelenseuche, die Ptilinose, ist eine seltsame Krankheit, die in Deutschland zum ersten Male in Deutschland festgestellt wurde. Sie ist eine Grippe, die durch den Kontakt mit einem Papagei übertragen wird. Die Krankheit ist durch die Grippe gekennzeichnet, aber sie ist viel gefährlicher. Sie führt zu einer Entzündung der Lunge, die meistens mit dem Tod endet. Die Krankheit ist durch die Grippe gekennzeichnet, aber sie ist viel gefährlicher. Sie führt zu einer Entzündung der Lunge, die meistens mit dem Tod endet. Die Krankheit ist durch die Grippe gekennzeichnet, aber sie ist viel gefährlicher. Sie führt zu einer Entzündung der Lunge, die meistens mit dem Tod endet.

Auf welche Weise die Ansteckung vor sich geht, ist nicht bekannt.

Man vermutet aber, daß der Krankheitserreger sich sehr leicht in den Schleimhäuten festsetzt und sich von hier aus rasch verbreitet. Zweifellos ist die Uebertragungsgefahr bei den Papageien sehr groß. So lieben es die Besitzer von Vögeln häufig, mit ihren

Tieren zu spielen und sich auf die Finger Baden zu lassen. Hat das Tier Krankheitserreger im Schnabel und auf der Zunge, so werden sie auf die Hand des Menschen übertragen und von hier aus entweder direkt auf den Mund oder auf die Speisen. Dadurch wurde eine allgemeine Warnung erlassen, die Papageien nicht aus den Käfigen herauszulassen und besonders vorsichtig im Umgang mit ihnen zu sein. Es ist überhaupt im allgemeinen zu empfehlen, möglichst hygienisch bei dem Umgang mit Tieren zu sein, da diese vielfach die Träger gefährlicher Krankheiten sind. So sollte man sich unbedingt, wenn man einen Hund geküßt hat, nachher die Hände waschen.

Bisher ist es noch nicht gelungen, den Erreger der in Berlin eingetretenen Seuche genau festzustellen. Allerdings sind die behandelnden Ärzte der festen Ueberzeugung, daß sie durch erkrankte Papageien hervorgerufen worden ist. Ein besonders schweres Indiz ist die Tatsache, daß eine Reihe von Papageien, die aus Südamerika eingeführt wurden, an der Papagelenseuche gestorben sind. Der Leiter des Städtischen Gesundheitsamtes in Charlottenburg, Dr. De Lenz, wurde von der Polizei mit der bakteriologischen Untersuchung beauftragt. Er wird bei seinen Arbeiten von mehreren Ärzten des königlichen Instituts unterstützt. Doch haben die bisherigen Arbeiten, die in Gemeinschaft mit den Gelehrten vom Institut für Parasitenkunde an der Tierärztlichen Hochschule geführt wurden, noch zu keinem abschließenden Ergebnis geführt.

Unzweifelhaft ist eine allgemeine Vorbeugung vor infektösen Erkrankungen durch Tiere, namentlich Papageien, durch das rechtzeitige Erkennen der Gefahr konnten in Berlin sofort entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden, sobald eine weitere Verbreitung der Seuche nicht zu befürchten ist. Immerhin empfiehlt es sich für die Personen, die sich gerade jetzt erst einen Papagei zugeeignet haben, besondere Vorsicht walten zu lassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß durch den Tierhandel franks Tiere, die zu dem selben Transport gehören, auch in anderen Städten Deutschlands zum Verkauf kommen. Vielfach dürfte allerdings schon bei ihnen die Krankheit zum Ausdruck gekommen sein. Aber es besteht auch die Möglichkeit, daß sie erst später in Erscheinung tritt. Deswegen sollte man die gleichen Vorbeugungsmaßnahmen wie in Berlin ergreifen; namentlich Papageien nicht aus dem Käfig lassen, vorläufig auch nicht mit ihnen spielen, bis es sich herausstellt, ob die Tiere gesund sind oder nicht. Auf alle Fälle muß man für größte Reinlichkeit sorgen, und durch Handwaschen eine möglichst gründliche Desinfektion vornehmen. Dann besteht keine Gefahr, daß die Ptilinose weiter um sich greift.

Eine eigenartige Kriegsheit

Im Frühling des Jahres 1918 ging eine junge Ungarin namens Polan Rozecz als freiwillige Krankenpflegerin an die italienische Front. Sie lernte dort in einem Lazarett einen italienischen Kriegsgefangenen namens Lupinacci kennen, der sich auf den ersten Blick in die Ungarin verliebte und sofort den Plan faßte, sie zu seinem Weibe zu machen. Er ließ ein Haus und eine Fabrik in Salerno und war ein wohlhabender Mann. Eine Eheheiratung erwies sich aber als unmöglich, weil die Kriegsgefangene die Gefahr mit Ausländern verboten. Die Lupinacci erfuhr, daß es nur eine Ausnahme: ein Kriegsgefangener konnte sich mit einer Ungarin nur auf dem Totenbette notrunden lassen. Diese Voraussetzung beschloß nun Lupinacci offensichtlich herbeizuführen. Er öffnete sich die Pulsader und nahm Gift. Die Todesgefahr wurde aber beseitigt, ehe es zur erfüllten Eheheiratung gekommen war. Auch ein zweiter Versuch mißglückte. Inzwischen war der Lazarettarzt hinter die Absichten des italienischen Kriegsgefangenen gekommen. Er gewann Interesse an der Derzungsgefahr des Liebespaars und verwandelte sich für den Austausch des Italiens gegen einen ungarischen Kriegsgefangenen. In diesem Falle hätte Lupinacci nach Italien zurückkehren können, und zwar mit der Polan. Der Italiener wurde nach der Austauschhandlung verbracht. Nach ein paar Tagen kam ein Telegramm an Polan: „Romme sofort. Voraussetzungen erfüllt.“ Lupinacci hatte sich auf der Reise eine Lungenerkrankung zugezogen, die den Tod bedrohten ließ. Sofort nach der Ankunft Polans wurde die Trauung vollzogen, aber wenige Stunden später starb der Italiener. Seine Frau blieb in Ungarn zurück und verlebte viele Jahre in Not und Elend. Erst vor kurzem hat sie sich entschlossen, einer Einladung ihrer Schwiegermutter zu folgen und nach Salerno überzusetzen, wo sie ihre Rechte als Witwe des italienischen Kriegsgefangenen geltend machen will.

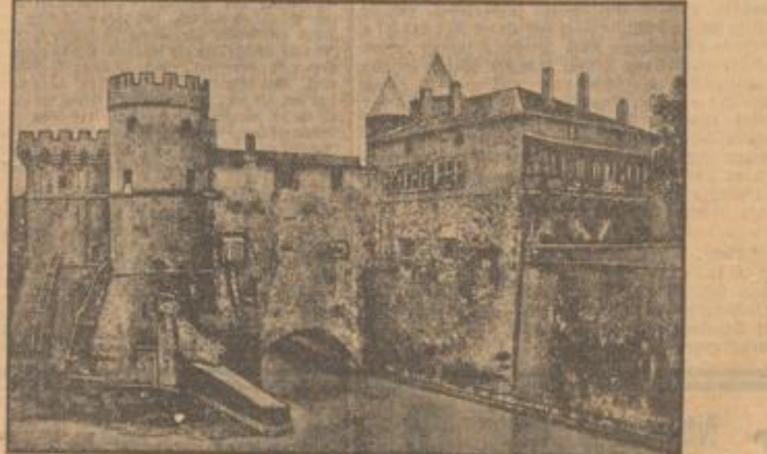
Morganisierte Wohltätigkeitschwindel

Es wird kaum überraschen zu hören, daß in Chicago auch der Wohltätigkeitschwindel organisiert worden ist. Die Wohltätigkeitsgesellschaften wurden in diesem Jahre derart mit schlechten Büchern überhäuft, daß sie den Behörden nahelegten, die Gewinne der Wohltätiger einmal zu verweigern. Dabei stellte sich heraus, daß eine ganze Anzahl von Schwindlern sich ein „Armenenschauspiel“ eingerichtet haben, bei dem sie die Wohltäter täuschen. Es handelt sich dabei meistens um eine leuchte Kellerwohnung, die ein Teil der Familie für einige Tage besetzen hat. Die Kinder laufen dort in Lumpen umher. Bei sechs Familien wurde festgestellt, daß sie neben dem „Schauspiel“ eine heucom und reichlich angebotene Wohnung besaßen. Der Zweck der Täuschung ist, möglichst viel Gelder in der Gestalt von Weihnachtsgeschenken, Rohle und barem Gelde zu erhalten. Die Geschenke werden dann weiter verkauft. Die Wohltätigkeitsgesellschaften sind der Ueberzeugung, daß wenn Schmel aller Vorfälle von solchen Schwindlern herühren. Ein Fall wurde ermittelt, in dem ein Rollenbändler sich eine ganze Menge Rohle zusammenbettelte, die er dann an seine Kunden abgabte.

Der „Fluch Tut-anch-Amun“

(Meldung der United Press)
Der „Fluch Tut-anch-Amun“ hat am 1. Januar ein neues Todesopfer gefordert. Der englische Gelehrte Dr. Garver, einer der Entdecker des berühmten Pharaonengrabes, ist zwischen San Antonio u. Houston infolge eines Herzanfalls ums Leben gekommen. Garver, der in den letzten Jahren in Peru lebte, ist das dritte Mitglied der archäologischen Expedition, die das Grab Tut-anch-Amuns freilegte und die in demselben aufsehenswerten Schätze hob, das auf gewaltige Weise ums Leben kam.

Das Meier „Deutsche Tor“ nach Pfalzburg verkauft



Das „Deutsche Tor“ ein Teil der früheren Besatzungsanlagen von Metz, eine der schönsten Bauten der alten Pfalzstadt, wurde vom französischen Militärkommando in Metz nach Pfalzburg verlegt. Es ist wegen der Erweiterung der Straße nach Straßburg niedriger gemacht.

National-Theater Mannheim
 Freitag, den 3. Januar 1930
 Vorstellung Nr. 133, Minie F. Nr. 17
Lohengrin
 Romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner
 Musikalische Leitung: Karl Klauß
 Anfang 19 Uhr Ende 23 Uhr

Personen:
 Hoch. A. Vogler, deutsch, König
 Lohengrin
 Elsa von Brabant
 Herrng. Göttrich ihr Bruder
 Friedrich von Traraneck
 Ornd. seine Gemahlin
 Der Herrscher des Königs
 Siegf. Tappolet
 Adol. Loetgen
 M. Feschmacker
 Hilde. Böhm
 Hans. Böhm
 Geru. Hinderhagen
 Christian. Köcker

Tanzschule GEISLER
 Tel. 25220
 Neuer Kurs 6. Januar

Tanzschule Stündebeck
 N 7, 8
 Tel. 25006

Lernt Tanzen!
 Tanzschule GUTH, Q 1, 5-6, Telefon 247 68

ALHAMBRA SCHAUBURG

zeigt den deutschen
Ton- und Sprech-
 Großfilm:
Die Nacht gehört uns

Ein neues Ereignis des kühnen und sprechenden Bildes
 in 9 Akten — Regie: Carl Fröhlich
 Hauptdarsteller:

Hans Albers — Charl. Ander
Walter Janssen — Otto Wallburg

Beiprogramm!
 Beginn: 3, 5, 7, 8, 20 Uhr
 Für Jugendliche verboten!

zeigt täglich ab 3 Uhr das dramatische und heitere
Doppel-Programm

1.
**Die seltsame Vergangenheit
 der Thea Carter**

Ein deutscher Großfilm mit
Olaf Föns, June Marlow, Ernst Stahl-
Nachbar, Herm. Vallentin, Olga Engl

2.
 Der Lustspielschlager:

ATLANTIC CITY
 Eine ganz tolle Geschichte in Badehäuschen
 3 — 5.30 — 8 Uhr

**Morgen-Aufführung
 IN DER
 ALHAMBRA**

Am Sonntag, den 5. Januar
 vorm. 11.30 Uhr

letzte Aufführung
 des Filmwerkes:

**Mit Amundsen im
 Luftschiff zum Nordpol**

Tagelänge: Der Film ist ein Erlebnis.
 Volkstimme: Ein ungemein interessanter
 Film.

N. M. Z.: Ein hervorragender Film. Gerade
 die Jugend hat ein Recht darauf, an-
 gesichts der technischen Vorzüge
 dieses Films Zeugen der Taten wahr-
 haft großer Männer zu werden.

— 80, 1.—, 1.30, 1.50
Jugendliche haben Zutritt!

Offene Stellen

Bekannt, große Zigarrenfabrik
 sucht auf Oberen Ebene
Lehrling
 möglich mit Oberlehrerbescheinigung. Ange-
 bote unter H U 143 an die Geschäftsstelle.

Einige Damen
 werden u. a. gesucht für den Betrieb eines Betriebs
 plant, ständl. mit. Beschäftigung. Rückmeldung
 möglich. Ober. Berufshilf. Württemberg. Postfach
 19-19, Stuttgart 13-13. H. H. Schönlank, G. L. v.
 Betriebsabteilungen für. 2124

Perf. Stenotypistin
 für Maschinen, sehr
 fleißig, sucht. 2124
 Nr. 297, Rudolf-Weg,
 Mannheim.

**Empfangs-
 Fräulein**
 nicht mehr in Jahren,
 sehr gut ausgebildet,
 sucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Köchinnen,
 Zimmer- u. Küchen-
 mädch. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Servier-Fräulein
 gesucht. K. L. B.

Kinder-Fräulein
 in. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Solid, ehrl. Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Solid, ehrl. Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Solid, ehrl. Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Solid, ehrl. Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Solid, ehrl. Mädchen
 gesucht. 2124
 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche

Helle, geräumige Werkstätte
 für leichten, ruhigen Betrieb, möglichst mit
 1-4 Zimmer-Wohnung in Nähe Bahnhof 2124
 u. d. i. Angebote unter C K 47 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungs-Tausch
 Gebiete: 5 Zimmer, schön, ruhige Wohngegend,
 Zentralheiz., Wasser- u. Gas, 1 Zr. hoch.
 Gebiete: 3-4 Zimmer mit Nebenräumen,
 mögl. Zentralheiz., in gut. Lage. Gefl. Angeb.
 unter B T 21 an die Geschäftsstelle b. St. 2124

**Wohnungs-Tausch
 per 1. April**
 Gebiete: Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit
 Bad, Speisekammer und Kellerterr., in
 guter Wohnlage, Nähe Bahnhof.
 Gebiete: Geräumige 3 Zimmer-Wohnung
 mit Bad, Speisekammer und Kellerterr., in
 gleichwertiger Lage.
 Angebote unter H J 21 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. 2124

Geräumige 3-4 Zimmer-Wohnung
 in guter Lage von öffentlichen Bädern (Wohn-
 berechtigt) per 1. April 1930. Angebote unter
 B U 21 an die Geschäftsstelle b. St. 2124

Kleiner Laden
 mögl. mit Nebenraum,
 geräumig, in gut. Lage.
 B H 21 an die Geschäftsstelle. 2124

Stellen-Gesuche
**Stimmungs-
 Trio!**
 Musikalische, (Schiffbau),
 Musik, (Jazz) (mit
 Klavier), (Schiffbau),
 (Jazz) u. (Schiffbau)
 werden für alle Kantinen
 gesucht. 2124

Paul Schäfer
 Geschäftsstelle Nr. 25

Stenotypistin
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C O 40 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C E 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C M 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C N 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C O 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C P 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C Q 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C R 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C S 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C T 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C U 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C V 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Fräulein
 sucht Stelle als mögl.
 Lohn. Gefl. Angeb.
 unter C W 41 an die
 Geschäftsstelle. 2124

Laden

auch als Büro
 zu vermieten, 2124
 an die Geschäftsstelle.

Laden mit Wohnung
 3 Zimmer, Küche und
 Nebenräume, in gut. Lage.
 Gebiete: 2124

Leeres Zimmer
 zu vermieten, 2124
 an die Geschäftsstelle.

Leeres Zimmer
 zu vermieten, 2124
 an die Geschäftsstelle.

Lagerräume
 in Schöningen zu ver-
 mieten. Die Vermietung
 ist durch den Eigentümer
 nicht mehr zu übernehmen.
 Gebiete: 2124

**Schöne
 helle Werkstätte**
 mit Steinboden, sehr
 hell, in gut. Lage, auch
 für Büropurpose geeignet.
 Gebiete: 2124

Garage
 mit Kellerräumen u. Be-
 dienung in der Nähe
 des Bahnhofs. Gebiete:
 2124

Garage
 zu vermieten, 2124
 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

1 Zimmer u. Küche
 in gut. Lage, 2124
 an die Geschäftsstelle.

Mansarden-Zimmer
 in gut. Lage, 2124
 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr

Ca. 6-7000 Mk.
 von guter Herkunft u.
 sind gef. u. d. Geschäftsstelle. 2124

Beteiligungen
 Welche Frisuren
 beteiligt sich mit einem
 Betrag an Damen
 (eigene) Friseurin
 in der Nähe des
 Bahnhofs. Gebiete:
 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Heirat
 Witwe, 45 Jahre alt, in
 den 40er Jahren, mit
 ein. Kind, möchte
 sich mit einem
 Mann wieder abfinden.
 Gebiete: 2124

Neues Theater - Rosengarten
Freitag, den 3. Januar 1930
Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes
— (ohne Kartenvorverkauf) —
Abt. 4-9, 17-19, 25-26, 34-35, 44, 72, 201-202,
211-213, 221, 234-235, 261-262, 271, 281,
291-292, 321.

Das Vergessen Gottes
Drama in drei Akten von Waldemar Jolles
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Stors
Anfang 19.30 Uhr Ende gegen 22 Uhr

Personen:
Weidels: Rudolf Altner
Frau Weidels: Ida Ehrig
Barbara, ihre Tochter: Annemarie Schradloek
Fasang, Pfarrer: Karl Marx
Die Haushälterin des Pfarrers: Helene Leydenius
Ein Geländeaufseher: Josef Henkert
Ein Staatsanwalt: Johannes Heins
Ein Arzt: Hans Godeck
Ein Polizeioffizier: Karl Hausenreiter
Gerichtsdienner: Josef Renkert
Gerichtsschreiber: Hans Simhäuser
Erster Polizist: Fritz Linn
Zweiter Polizist: Georg Köhler
Dritter Polizist: Fritz Walter

Apollo Heute 8 Uhr u. folg. Tage!
Die sensat. Neue Wiener Magazin-Revue 1930
mit den großen Stars
Dan Reeves v. Palace New York
Erich Wolf, der Wiener Maurice Chevalier
Mr. Jimmy — **Marietta von Scott**

Preis 50 Pfg. bis Mk. 5.—

4 Teufel
der täglich große Erfolg im

CAPITOL

7 120 000
Menschen aus Mannheim und Umgegend sahen bereits

SARRASANI
Täglich abends 7 1/2 Uhr, Samstag 4. Januar und Sonntag, 5. Januar Nachmittagsvorstellung 3 Uhr

Sonntag, 5. Januar 1930
nachmittags 2.30 Uhr
STADION MANNHEIM
M. T. K. Budapest
gegen
Mannheim
Sp. V. Waldhof — VfL Neckarau — VfR Mannheim

Neue **KURSE** beginnen
Schmidkonz - Weinlein
Die führende Tanzschule Mannheims
D 5. 11. 80 Fernruf 30412

ERÖFFNUNG
WEINHAUS BÖNIG
Q4-23
DEM VEREHRTEN PUBLIKUM VON MANNHEIM U. UMGEBUNG SOWIE FREUNDEN U. BEKANNTEM ZUR MITTEILUNG, DASS JOH. AM **SAMSTAG 4. JAN 1930** OBIGES WEINHAUS ERÖFFNET. ZUM AUSSCHANK GELANGEN **QUALITÄTS-WEINE** AUS NUR ERSTEN KELLEREIEN. ICH BIN FEST ÜBERZEUGT, JE DEN BESUCHER MEINES LOKALS ZU SEINER VOLLSTEN ZUFRIEDENHEIT ZU BEDIENTEN.

KARL HAUCK

Zigaretten - Geschäft
In better Lage d. Stadt mit günstigen Bedingungen, sol. an vert. Belohnung geeignet für alleinsteh. Dams. **Haberer** *117
F. Ruppel, B. G. B.

350er Jap-Motor
mit 34 Watt **Jändlich** magnet gegen **Widert** an vert. **Fritz Johannes**, Schwingerstr. 42, p. 1. *93

Tabellat, hochmodern, grünes Rips-Sofa
mit **blauen, prima** **Touren + Halteflächen**, **haus vollendet** in **Auslege - Teppich**
für preiswert zu vert. **Wendstraße 3, 1. Etage**.

Robelmaue, atele *93
Schreibmaschine
günstig an vert. T. 8. 24, 2. Stock bei **Schmid**.

Schreibmaschinen
bis an vert. **Winkel** N 2. 7. **Felch** 224 32. *175

Gehr. Nähmaschine
billig zu vertaufen. *77
L. 7. 2. 2. **Stod**.

Mädchen - Fahrrad
billig zu vertaufen. *64
G. 7. 2. **pariere**.

Einige aus erhält. *7
Sakko-Anzüge
Größe 46 u. 48, **Tomie** 1 **löhmer**, **Winterpolster** (Gr. 48) sehr **günstig** zu vert. J. 7. 22, 2. **St. 17A**.

Guterhalt. Windjacke
mit **Scherbel**, aus gut. **Qualität** billig zu vertaufen. **Waldper/straße 36**, *121 4. **Stad** **linfs**.

Wob. weißer, guterhalt. Kinderwagen
für **35 Pfg.** zu vertaufen. **Wendstr. 1. 2. 1. 1. 1.** *90

UNIVERSUM, N7

Sonntag vormittag, 11 Uhr 30
Das interessanteste Dokument
der großen Weltreise des deutschen Kreuzers „EMDEN“

EMDEN III
FAHRT UM DIE WELT

Mit der „EMDEN“ durch Sturm und Tropenhitze, zu Palmen und Gletschern, durch Manöver und Feste!

Das ist der Film, der überall begeisterten Beifall fand!

VOLLES ORCHESTER!
Jugendliche haben Zutritt!
Eintrittspreise: Mk. 1.— und 1.50

Benutzen Sie die Vorverkaufsgewinnheit an den „Universum“-Kassen

Ab heute:
Das vorzügliche vielseitige Programm:

Weibergeschichten
des **Captain Lash**

mit: **Victor Mc. Laglen**
Ein Film voll Tempo, Spannung u. Humor!

Das ist ein Film, der leuchtendes Leben zeigt, seine Spannungen und seinen Humor aus alltäglichen Geschehnissen herholt! **Wahrlich, dramatisch, Vic. or Mc. Laglen: Famoses Spiel! Mächtige Natürlichkeit! Mirraißende Ges. atung!**

So urteile die Presse anlässlich der kürzlichen Uraufführung:

Musikzusammenstellung und musikalische Leitung:
Kapellmeister Felix Zanla.

Täglich mit großem Erfolg!

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonntag
1	2	3	4	5	6
					7
					14
					21
					28

Clara Bow in
Übern Sonntag, lieber Schatz
mit Neil Hamilton

Ein **Paramount**-Film im Vertrieb der **Parufamet**
Nach dem bekanntesten Buch von **Elinor Glyn**. V203

Beiprogramm!
Wochentags 4.00 6.15 8.30 Sonntags ab 2.30

UFA THEATER

UNIVERSUM, N7

Auf der Bühne:
Eine Truppe von internationaler Bedeutung
Gastspiel
des original holländischen Fischer - Gesangs - Sextetts,
das in größten Häusern des In- und Auslandes triumphale Erfolge feierte.

Beiprogramm und Wochenschau!
Beginn der Vorstellungen täglich: 4.00 6.00 8.20
Sonntags: 2.30 4.10 6.15 8.20
Jugendliche haben keinen Zutritt!

S. M. Klein
zu hören 1.-5. Januar 20.30 Uhr
Filmopalast Neckarau

Stimmungshumorist u. Karnevalist
frei!
für gute Häuser u. Vereine
Größt. Angebote: Klein Gasteier, J 4a, 11a, 1 Tr. r.

Operette im Rosengarten
Sonntag, 5. Januar, 20 Uhr
im Nibelungenaal
Letzte Operetten - Volksvorstellung:
Die Rose von Stambul
Operette in 3 Akten von Leo Fall
Musik. Leitung: Hans Leger

Karten Mk. 0.90 bis 2.— an allen Konzertsälen von Mannheim und Ludwigshafen, im Rosengarten und Verkehrsvereine.

Tageskasse am Sonntag v. 11 - 12 Uhr und ab 13 Uhr im Rosengarten

Tanz - Schule C. MOCH
O 6, 6 Tel. 3. 810
Trainer des Schwarz-Weiß-Club
Urbildlicher Unterricht in allen Stilrichtungen des legendären internationalen Tanzstils. In diesen Tagen
Beginnen meine neue Geführte für:
a) Schüler und Schülerinnen höherer Schulstufen, b) Anfänger, c) Berufstätige, d) Ehepaare.
Fachkurs Schnellkurs.
Zauer 6 Wochen, zu besonders intensiven Bedingungen, Anmeldungen halbjährl. erbeten.

Sturmschäden
Sämtliche Schadenarbeiten werden schnell und gut ausgeführt.
Toddecker Stramm
Rittelstr. 110. Tel. 304 12. Trauchstraße 14.

SCALA

Ab heute bis einschl. Montag
Der Leutnant ihrer Majestät
Ywan Petrovich, Agnes Eschazy und Lillian Ellis
Der Traum von Liebe und Schönheit.
2. Film
Indizienbeweis
Anfang 5, Sonntag 4 Uhr letzte Vorstell. 8.30 Uhr

Skandal bei Hof!
Kleine Ursachen haben oft große Wirkungen
Der allersichtliche Kaiser und der verliebte Leutnant.

Ein Spiel der Leidenschaftlichen - Das Gesetz der Vendetta - der Dittreibe

Nach dem Fall von Jax Bowsky und dem Himmels-Frauent ist „Indizienbeweis“ als das aktuellste Filmdrama des Jahres anzusehen.

Geschäfts-Eröffnung!
Dem verehrten Publikum bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich die Bewirtschaftung der
Germania-Säle (Bäckerinnung) S 6. 40
übernommen habe. Die
Eröffnung verbunden mit **Schlachtfest**
findet am **Samsstag, den 4. Januar** statt, wozu ich herzlich einlade.
Ich werde stets bestrebt sein, durch Verabreichung von **Spezialbier der Bräuerei Durlacher Hof, Münchener Weizenbier von Schneider & Sohn, oifone und Fisch - aweiße** der **Winzergen, Ungeln u. Winzerverein Kallstadt**, sowie eines **gut bürgerlichen Mittag- u. Abendessen** das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.
Verzeihen und Entschuldigen erbitte ich zur Abhaltung von **Veranstaltungen, Festlichkeiten und dergleichen meine Säle und Nebenräume.**
Fritz Schenk langjähr. Oberkellner und Geschäftsführer im Rosengarten-Restaurant.

Schluß-Sensation unseres Total-Ausverkaufs

Restbestände werden ohne Rücksicht
auf ihren Wert **verschleudert**

Bis 15. Januar

muß auch der letzte Meter verkauft sein.

**Maskenstoffe: Fulgurante, Foulardine
Lamé, Brokat, Sendelstoff usw.**
einzigartige Gelegenheit.

Wollstoffe, Seide, Samt
noch in guten Farben zu sensationellen Preisen.

KRAMPO

Mannheim
Planken
D 3, 7

Preussische Landespfandbriefanstalt

Respektvoll des öffentlichen Rechts
Mödenstraße 7-8 **Berlin W 8** Telephon: Zentrum 8053-57
Gründkapital und offen. Reserven über 30 Millionen RM.
Haus Malter Str. 25 Geschäftstele in Frankfurt a. M. Fernspr. 4014 4228

Zeichnungs-Einladung

Die gegen hiermit in der Zeit vom 6. bis 25. Januar 1930
zur Zeichnung auf: D 350

Reichsmündelbriefe

RM 3000000.- 8% Goldmark-Pfandbriefe
Reihe XVIII

zum Darlehenszins von **96 1/2 %**

Gesamtfindung bis zum 1. Januar 1935 ausgedehnt.

Die Titel der Reihe XVIII an den Börsen zu Berlin und Frank-
furt a. M. mit Anfang Januar 1930 mit 8% erfolgen. Die Com-
modifizierung bei der Reichsbank wird demnächst beantragt werden.
Stücke zu RM. 100.-, 200.-, 500.-, 1000.- und 5000.-

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Kreditgenossenschaften,
Spas- und Girobanken sowie die Anstalt und deren Geschäftstele
in Frankfurt a. M. direkt entgegen. — Ausführliche Prospekte und
Zeichnungsformulare sind bei diesen Stellen erhältlich. — Höhe der
Zuteilung und früherer Zeichnungserfolg bleiben vorbehalten.

Wir haben uns verlobt

**Trudi Weil
Sigmund Sandbrand**
Neujahr 1930

Stuttgart (Baden) Mannheim-Neckarau

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Es ist beabsichtigt, den auf Nr. 116/117
Kaufvertrag aufhebenden Urk. Nr. 10 714 in
Wiederaufbau in Form von 100000 Reichsmark
verkauften Teile gemäß dem auf der Stad-
ratsbeschlusse, Maßstab 1:1, Summe Nr. 101,
erfolgenden Plan aufzugeben.

Ständige Einwendungen sind binnen 14 Tagen
beim Oberbürgermeister vorzubringen.
Mannheim, den 27. Dezember 1929.
Der Oberbürgermeister.

Wurstfabrik Köpf, Q 2, 21

Ich offeriere:
Gütes- und Rindfleisch bei 2 Pfund 90
Schweinebraten, mager per Pfund 1.30
Katholisch Heilige Schokolade, Pfund 1.20 u. 1.30
Katholisch Heilige Suppe u. Fleisch per Pfund 40
Schweinekopf u. Hase, per Pfund 70 u. 90
Schweinegeschäufelchen geräucher. per Pfund 1.50
Strickleberwurst per Pfund 60 u. bei 2 Pfund 50
Allen andere billigst zu sehen an meinen
Schaulustern. *100

CITROVANILLE GEGEN

**KOPFSCHMERZ
MIGRÄNE
NEURALGIE**



**VORZÜGE
ÜBERRASCHEND
SCHNELLE WIRKUNG
OHNE NEBENWIRKUNGEN OHNE NACHWIRKUNGEN**

Köchen, Bäder, Sauglinge etc. staltet mit

Wand- u. Boden- Plättchen

solidermäßig aus. Apparatur komplett
ALBERT WIESNER
Schlimmerstraße 13 Telephon 58837

**Frische Landbutter per Pfund 1.60
Frische Pfälzer Butter per Pfund 1.80**

**Philipp Leininger Wwe. T 3, 23
Teleph. 21198**

Spang - Verfertiger.
Freitag, 3. Januar,
1930, nachmittags 2 Uhr
wird im Bürger-
Saal, Markt, Q 4, 5, ein-
malige Versteigerung im Be-
seits der öffentlichen
Versteigerung:
1 Polier-Schrank
1 Polier-Tisch.
Mannheim, 3. Jan. 30.
Hagel,
Versteigerungsamt.

Einzelnes Gesicht

Wied. Bilder wer-
den in wenigen Tagen
durch das Eintrick-
verfahren (Kopier-
verfahren) in
Wied. (Stärke A)
Preis 4.25 unter
Garantie geliefert.
Größenverhältnisse
Stärke B Preis 4.25
Stärke C Preis 4.25
Stärke D Preis 4.25
Stärke E Preis 4.25
Stärke F Preis 4.25
Stärke G Preis 4.25
Stärke H Preis 4.25
Stärke I Preis 4.25
Stärke J Preis 4.25
Stärke K Preis 4.25
Stärke L Preis 4.25
Stärke M Preis 4.25
Stärke N Preis 4.25
Stärke O Preis 4.25
Stärke P Preis 4.25
Stärke Q Preis 4.25
Stärke R Preis 4.25
Stärke S Preis 4.25
Stärke T Preis 4.25
Stärke U Preis 4.25
Stärke V Preis 4.25
Stärke W Preis 4.25
Stärke X Preis 4.25
Stärke Y Preis 4.25
Stärke Z Preis 4.25

Kaufe Herrenkleider

Schube, Pfandschloß
Finkel, G 5, 5
Tel. 25474 5118

Kaufen Sie einen Gelegenheitskauf!

Ich, modern, eintrick,
nach Wien, Grammo-
phon, Grammophon und
sämtl. Musikinstrumente an
10% Preis, n. eintrick,
Wied., in eintrick, in eintrick,
unverändertes Reich.
Versteigerungshalle
N 4, 20. *100

Wann Januar 30 Mark

für ein Zimmer
Erlöse nach anfragen.
15. Hof, Kapellen 1. A
nach Wahl liefern und
ausliefern. *101

Gebr. Müller

Reinhold, Neujahr-
Geschenk, Berlin, 13,
Telephon 526 85.

Da. Frau empf. 6% im Wäscheausbessern und Weißnähen

1000 Jan 2.00 u. 4.00
2000 Jan. 2.00 u. 4.00
an die Gelder. *107

Ein gut bürgerliches Mittag- u. Abendessen

Genießen u. eintrick, Ver-
einigungen. Zu erfr. S.
Weber, Gebrüder, 1. *109

Leidige Sänke mit gut, Reiter, eintrick und Reiter in u. eintrick, S. Galle etc. 1000. 1000. S. Markt, T 4, 22, 2 2x. (Wied.) *101

Billig sind Wir

- Reinseidener Crêpe de Chine**
ca. 100 cm breit in schönen Modelfarben Meter **3.50**
- Reinseidener Crêpe de Georgette**
100 cm breit, hochparfe Muster Meter **3.50**
- Reinseidener Crêpe de Chine**
100 cm breit, entzückend gemustert Meter **3.50**
- Veloutine Stufenkleid**
in verschiedenen Farben, mit langem Arm, bis Gr. 46 **9.-**
- Tweedartiges Sport-Kleid**
entzückende Modart, neueste Muster, Knopfornit bis Gr. 46 **15.-**
- Reinwollener Schnitt-Velour-Mantel**
ganz auf Damassé mit echtem Pelzkragen und Stulpe **25.-**
- Reinwollener Ottoman-Mantel**
schwere Woll, ganz gefüttert, mit großem Pelzkragen und Stulpe **19.-**
- Damen-Strümpfe**
Waschseide, fehlerfrei, in verschied. Farben Paar **-75**
- Damen-Strümpfe**
Seide m. Flor plattiert und andere gute Qualitäten Paar **-95**
- Herren-Socken**
Wolle mit Seide, Flor mit Seide Paar **-95**
- Handschuhe**
Lederimitation, bestickte Stulpen **-95**
- Damen- und Herrenschuhe**
Rest- und Einzelpaare

Serie I	Serie II	Serie III
5.90	7.90	9.90

HERMANN
Wronker
AKT.-GES. MANNHEIM BREITESTR.

Bei
Husten
Teddy-Perlen in Apotheken und
Drogerien *111

Nächste Woche
Garantiert 10. 11. Januar Ziehung!
Auslandsdeutschem-
Geld-Lotterie

Quantum	150000
Umsatz	75000

6017 Gewinne und 1 Prämie Höchst.
Preis 2 M., Porto u. Liste 40 Pfg. Gewinne M.
J. Stürmer Mannheim Lotterie-
Unternehmen, 17043 Karlsruhe
Alle Lotterie-Einnahmen u. Verbandsanteile

Unterricht

Englisch
wie es der Engländer
spricht.
Methode Dornhelm
nach dem bekannten
gleichnamigen Buch.
Neuer Kurs
modern, 2. Teil. Ein-
trickpreis 10.-, Ein-
trickpreis 2.-, Ein-
trickpreis 1.-, Ein-
trickpreis 1.-
V. Dornhelm
Kaiserstr. 9
Tel. 21066.

Die Feiertage sind vorüber, jetzt wird wieder die solide Alltagskost geschätzt.

Wir haben
**20000 Allgäuer
Rahmkäse**
zu ca. 100 gr. bis zur Strohbarkeit ausreifen
lassen u. verk., solche zum Nominalepreis von 12,
5 Stück für 95 Pfg.
Das bei uns eine große Portion ganz feiner Gabelkäse
in 1/2 Kiloform und Delikatess nur 20 Pfg. best.,
werden viele Mannheimer auch nicht wissen. *10
Feinkosthandlung „Zum Butterbrödl“
H 1, 14, höhere Postfach, Tel. 26134
und Helfelberg, St. Annarosa 1

**Herren-
Qualitäts-Schuhe**
ML. 8.90, 9.90, 10.90, 12.50
kaufen Sie am vorteilhaftesten in unserer
Fabrikniederlage u. Verkaufsstelle
Mannheim, Q 1, 12
Nähe Markt und Paradeplatz